

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 20 (1978)
Heft: 4: Ferien : Eindrücke, Gedanken, Anregungen

Artikel: Wissenschaftliches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154973>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer mit gleichgesinnten kameraden in die ferien ziehen kann, offen für alles, abenteuerlustig, ohne zu grosse forderungen, aber bereit, zu geniessen, auch das einfache, gewöhnliche, dem winken ferien, die positiv nachwirken.

Barbara Zoller

REISEN

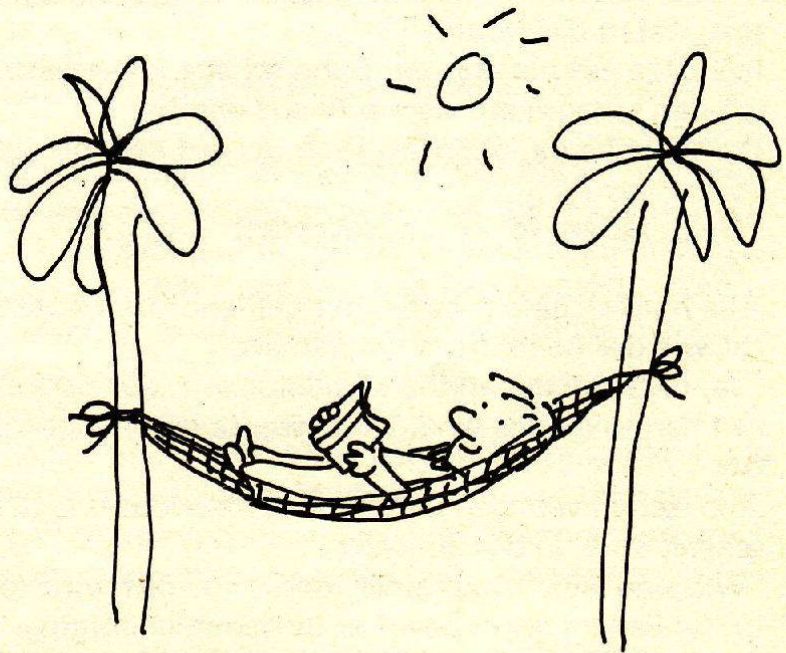
Meinen Sie Zürich zum beispiel
sei eine tiefere stadt,
wo man wunder und weihen
immer als inhalt hat?

Meinen Sie, aus Habana,
weiss und hibiskusrot,
bräche ein ewiges manna
für Ihre wüstennot?

Bahnhofstrassen und rueen,
boulevards, lidos, laan –
selbst auf den fifth avenueen
fällt Sie die leere an –

Ach, vergeblich das fahren!
Spät erst erfahren Sie sich:
bleiben und stille bewahren
das sich umgrenzende ich.

Gottfried Benn



WISSENSCHAFTLICHES

Im ethymologischen wörterbuch der deutschen sprache ist folgendes zu lesen:

Urlaub m. ahd. mhd. *urloup* (*b*), asächs. anfr. *orlöf*, afries. *orlof*, *orlef*: die neben erlauben (mhd. *erloben*, ahd. *irloubön*) stehende erstbetonte, nominale zus.-setzung. Die grundbed. 'erlaubnis' ist mhd. verengt auf die erlaubnis, sich zu entfernen, die ein höherstehender oder eine dame dem niedriger stehenden gibt, unter den veränderten verhältnissen der neuzeit übertragen auf die zeitweilige befreiung vom dienst. entspr. ist engl. *leave* aus 'erlaubnis' zu 'abschied' geworden.

Ferien plur. lat. *feriae*, das früh unser feier geliefert hat, tritt seit 1521 in der bed. 'geschäftsfreie tage' auf, zuerst in gerichtssprache, danach für einzelne freie tage bei universität und schule. Wie dann im 18. jh. Schulferien eingeführt werden, setzt sich das wort auch dafür durch.



Ich habe eine viel einleuchtendere erklärung:

→	faire rien	←
→	fais rien!	←
→	fe rien	←
→	ferien	←

So ungefähr ist wohl das wort ferien entstanden.

Hene Nacht